

Titel des Vortrags: BlindFaith – Barrierefreier Schutz der Privatsphäre beim Internetsurfen

AutorInnen: Elke Mattheiss, Georg Regal

Problemstellung

Die eigene Privatsphäre beim Internetsurfen zu schützen ist aufgrund der technischen Entwicklungen in den letzten Jahren stark in den Fokus des öffentlichen Interesses gelangt. Dadurch wird zunehmend ein Bewusstsein bei InternetnutzerInnen geschaffen, sorgsam mit privaten Daten im Internet umzugehen, um bestimmte Gefahren beispielsweise im Umgang mit sozialen Medien oder Online Shopping zu minimieren.

Eine mögliche Bedrohung der eigenen Privatsphäre, die nicht durch ein vorsichtiges Verhalten beim Internetsurfen vermieden werden kann, stellen sogenannte Zählpixel (engl. Tracking-Bugs) und Cookies dar. Auf Basis der damit gesammelten Daten - vor allem durch das Kombinieren mehrere Datenquellen (Zählpixel, Cookies auf verschiedenen Seiten) - lässt sich das Surfverhalten der InternetnutzerInnen verfolgen und detailliert analysieren. Damit können Rückschlüsse auf bestimmte Eigenschaften, Präferenzen, Standorte oder Verhaltensweisen gezogen werden, die beispielsweise für zielgruppengerechte Werbung verwendet werden. Vielen NutzerInnen möchten nicht, dass ihr Verhalten und private Daten analysiert werden, da sie befürchten in Zukunft ein „gläserner Mensch“ zu werden.

Stand der Technik

Aus diesem Grund wurde bereits eine Reihe von Tools (z.B. Ghostery¹, Blur², PrivacyBadger³) entwickelt, die den InternetnutzerInnen Rückmeldung über (auf der gerade besuchten Webseite) versteckte Verfahren zur Datensammlung geben. Diese häufig als Browser-Plug-In implementierten „Tracking-Blocker“ erlauben den NutzerInnen auch selektiv bestimmte Dienste zu blockieren.

Das Problem bei derzeit vorhandenen Tools ist, dass sie zumeist visuelles Feedback geben, zum Beispiel durch kurze Einblendungen, welche für blinde und sehbehinderte InternetnutzerInnen nicht geeignet sind, und die Bedienung oft nicht barrierefrei funktioniert. Somit muss an neuen, barrierefreien Interaktions- und Feedbackmethoden gearbeitet werden, um blinden und sehschwachen InternetnutzerInnen den Schutz ihrer Privatsphäre im Internet zu erleichtern.

Lösungsvorschläge im Projekt BlindFaith

Das vom Austrian Institute of Technology⁴ in Kooperation mit der Hilfsgemeinschaft für Blinde und Sehschwache Österreichs⁵ durchgeführte netidee Projekt BlindFaith⁶, betrachtet die Problematik von Verfahren zur Datensammlung als auch die Möglichkeiten die Tracking-Blocker bieten spezifisch für und mit sehbehinderten InternetnutzerInnen.

Mithilfe eines nutzerInnen-zentrierten Designansatzes, zielt das Projekt unter anderem darauf ab, basierend auf den Privatsphäre-bezogenen Bedürfnissen von sehbehinderten NutzerInnen, konkrete Designs und Guidelines für einen barrierefreien Tracking-Blocker zu entwickeln. Dieser muss für den Workflow mit Screenreader oder Vergrößerungssoftware optimiert sein und darf das Surfverhalten der NutzerInnen nicht stören bzw. unterbrechen.

In der ersten Projektphase durchgeführte Workshops mit 11 technisch versierten, sehbehinderten InternetnutzerInnen, zum Thema Privatsphäre-Bedenken und Privatsphäre-schützenden Tools, zeigen ein großes Bewusstsein für den Schutz der Privatsphäre bei den TeilnehmerInnen. Die Erfahrungen mit entsprechenden Tools wie Tracking-Blocker sind allerdings begrenzt, aufgrund der mangelnden Barrierefreiheit dieser Tools. Im für das IKT-Forum vorbereiteten Vortrag werden weitere Erkenntnisse aus der Anforderungsanalyse sowie initiale Interaktions- und Feedbackdesigns für einen barrierefreien Tracking-Blocker präsentiert.

Die Ergebnisse des Projekts BlindFaith können von WebentwicklerInnen für die Entwicklung von Tracking-Blockern (oder andere Browser-Plug-Ins) verwendet werden, um diese für sehbehinderte InternetnutzerInnen barrierefrei zugänglich zu machen. Damit wird sehbehinderten InternetnutzerInnen ermöglicht Kontrolle über versteckte Dienste zu erlangen und ihre Privatsphäre besser zu schützen, wodurch mögliche Unsicherheiten im Umgang mit privaten Daten im Internet verringert werden können.

¹ <https://www.ghostery.com/de>

² <https://www.abine.com/index.html>

³ <https://www.eff.org/de/node/73969>

⁴ <http://www.ait.ac.at/departments/innovation-systems/business-units/technology-experience>

⁵ <http://www.hilfsgemeinschaft.org>

⁶ <http://blindfaith.tech-experience.at>